

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

88. Jahrgang / Nr. 10 Halle (Saale), Freitag, den 12. Januar 1934 Einzelpreis 15 Pf.

Massenverhaftungen in Paris. Kiefige Straßenzugebungen vor der Kammer veranstaltet.

Die seit langem mit Spannung erwartete Kammerführung, die dem Stawisky-Standal gewidmet war, begann am Donnerstag um 15.30 Uhr im Zeichen der allseitigen Nervosität. Der zum 10. Male wiedergeborene Kammerpräsident Douffion eröffnete die Sitzung. Er führte u. a. aus: Die Kammer ist ungebüßig. Sie will ohne Verzögerung in die vom ganzen Land erwarteten Klagen eintreten. Wollen wir ausfallen, noch länger die Unruhe andauern gegenüber dem trotz aller mühen Anstrengungen weiterbestehenden Selbstbild im Außenstand. Die Unruhe gegenüber der außerparlamentarischen Lage, die unbestimmt zu sein scheint, obwohl die französische Politik in ihrer Selbstlosigkeit und in ihrem Festhalten am Frieden in den Augen aller klar ist! Wird das Brivotalkapital, an das der Staat appelliert, um seine schwedende Schuld zu konfiszieren, immer wieder von den Rechtsanwählern angebeutelt werden? Die öffentliche Meinung ist alarmiert. Man wird sie nur durch eine klare Sprache beruhigen können.

Abendstunde lärmend und singend über die großen Boulevards. Überall behielt die Polizei die Oberhand. Aber nirgends ist es ohne Zusammenstöße abgegangen. Ein dem Boulevard Raspail und dem Boulevard St. Germain arteten sie teilweise in regelrechte Straßenschlachten aus. Vier bombardierte die Menge die Ueberfallkommandos mit Molotow, Steinen, Flaschen, herabgeworfenen Gläsern usw. Die Zerstreuten der unruhigen Gasse gingen nach Wiederkehr der Ordnung einem mühsamen Zerkümmersfeld. Nicht weniger als 700 Verhaftungen sind im Laufe des Abends vorgenommen worden und einige 100 Demonstrationen und Poliketten wurden mehr oder weniger schwer verübt.

getreten wurde. Er wurde mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Genialer Zwischeneffekt. In der Untersuchung über den Stawisky-Standal hat sich am Mittwoch ein Theatercoup ereignet. Der Untersuchungsrichter von Douffion hat im Laufe der Nacht den Herausgeber der linksbürgerlichen „Revue“, Dubarry, und Camille Marmat, den früheren Direktor der „Revue“, des Organes L'Esprit, in ihren Wohnungen verhaften lassen. Dubarry hat von Stawisky einen Betrag von zwei Millionen Franken erhalten. Camille Marmat eine Summe von ungefähr 60000 Franken. Die Beschlagnahme Anmards hat in allen politischen und parlamentarischen Kreisen von Paris um je größeres Aufsehen erregt, als gerade das Blatt dieses Journalisten, die „Revue“, seit zehn Tagen eine festliche Enthüllungsfampanone über den Stawisky-Standal geführt hatte.

Göring 41 Jahre alt.

Der Preussische Ministerpräsident und Innenminister, Reichsluftwirtschaftsminister Hermann Göring feiert am Freitag seinen 41. Geburtstag.

Eine Rückschau auf den Lebenslauf, den der preussische Ministerpräsident Hermann Göring heute vollendet hat, ruft auf das Lebhafteste die Erinnerung an Epochen der Preussens- und Sozialismuszeit herauf. Was in diesem Wert als die Verfertigung effizienter Deutschlands angesehen wurde, jene innige Verbindung von sozialistischer Zucht und sozialistischem Empfinden, das ist in dem Leben des Ministerpräsidenten stets wirksam geblieben. Nationalsozialismus ist für ihn gar nicht zu trennen von der altpreussischen Tradition. Er war die lebendige Verkörperung des Epochencharakters: „Wir Preußen sind Sozialisten, die andern können es ja nicht sein.“

Aufgewachsen in der frengen Schule des Preussentums, dem Kadettenkorps, ging Hermann Göring als junger Offizier 1914 ins Feld. Er machte sich als Kampfflieger und letzter Kommandeur der berühmten Nachtjagdstaffel einen Namen, auch bei feinem Gegner. Sie nannten ihn „The smiling knight“, den lächelnden Ritter, weil stets der Grundzug seines Wesens, auch in höchster Gefahr, eine überlegene Fröhlichkeit war. Ausgezeichnet mit dem Pour le mérite kehrt er nach dem Zusammenbruch in die Heimat zurück und gehörte zu den ersten, die instinktiv sich am Adolf Hitler scharten.

Am 9. November 1923 stützte Göring als erster Chef der von ihm geschaffenen SA bei dem Marsch auf die Feldherrenhalle. In der Folge wirkte er die Wiedereinnahme der Verbannung kennen lernen. Er arbeitete am Bauhof der Partei, 1932 war er erster nationalsozialistischer Präsident des Reichstags. Mit der Machtergreifung durch die NSDAP wurde Göring zunächst preussischer Innenminister, später Ministerpräsident. In aller Erinnerung ist sein scharfes Einwirken im August 1933 höchster Gefahr, beim Reichstagsbrand. Das Weichste Staatspolizeiamt ist Görings Werk. Unter seiner Leitung ist die preussische Verfassung vom Marxismus befreit und das Führerprinzip durchgesetzt worden. Der preussische Staat stellt eine neue und zukunftsweisende Form der staatlichen Willensbildung vor. Insofern darf man feststellen, daß der vom früheren Ministerpräsidenten mit äußerster Energie verkörpert hat, den preussischen Staat in das Reich des Nationalsozialismus einführte. Er hat das getan, ohne dabei die Werte des bewährten altpreussischen Erbes außer acht zu lassen. Sozialismus und Nationalsozialismus sind in ihm eine fruchtbarste Verkörperung eingegangen.

Konferenz der Kirchenführer.

Minister Devers Rücktritt.

Anschluß wird nach Druck des Evangelischen Pressebüros mitteilt: Prof. Dr. D. Devers hat sein Amt als Kirchenminister in die Hände des Herrn Reichsbischofs zurückgegeben. Der Herr Reichsbischof hat die Kirchenführer am Sonntag, den 13. Januar, nach Berlin einladen, um ihre Beziehungen zu Neubildung des evangelischen Pressebüros zu erneuern. Der Herr Reichsbischof hat Professor Devers ebenfalls wie die bisherige Kirchenkommission mitverantwortlichen Herren, Walter Decker, Walter Klein und Dr. Devers, gebeten, die Beziehungen zu Neubildung des evangelischen Pressebüros weiterzuführen.

Dr. Decker am Nürnberg: „In der Perordnung des Reichsbischofs vom 4. Jan. 1934 betreffend Wiederherstellung geordneter Zustände in der deutsch-evangelischen Kirche ist der evangelische Presseverband für Bayern mit, daß die Kirchenleitungen der evangelischen Landeskirchen von Bayern und Württemberg den Vollzug dieser Perordnung abzusehen und Rechtsvernehmung gegen sie einzuleiten haben.“

Präsident Dr. Schaefflin im Beginn des Jahres in den Ruhestand getreten. Er hat auf die Entwicklung der württembergischen Kirche seinen tiefen Einfluß gehabt. — Der Evangelische Kirchenrat hat angekündigt, daß am Reichstagsgebäude die evangelische Kirche und kirchlichen Gebäude zu beklagen

Rohlenstaub explodierte in Dörfeg Das Ergebnis der Untersuchung liegt jetzt vor.

Der sozialistische und der verkehrswirtschaftliche Ausschuss des Reichsstatistischen Landesamtes hielten eine gemeinsame Sitzung ab, in der der Minister für öffentliche Arbeiten Bericht über die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung über die Explosion bei Dux erstattete. Infolge des starken Drucks der Ueberlagerung weiche die Revision sehr schwierige Förderungsbedingungen auf, wodurch die Kohle starke Neigung zur Kohlenstaubbildung zeigte. Nach seiner Ansicht könne nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß es sich nach den Wirkungen der Explosion zu urteilen, um eine heftige Kohlenstaubexplosion handelte. Für die Explosion im Dörfeg kam wohl eine lokale Explosion von Gas, das aus offener Feuer in Verbindung kam in Betracht. In seit einiger Zeit ein Teil der Grube unter die Betriebe mit schlagenden Betreibern eingeleitet war, welche die Vermutung, daß diese Grube auch heute nicht vollkommen frei von Gasen, und zwar in Uebererreichung zwischen Eisenbahngründen die Verwendung offenen Lichtes in dieser Grube beseitigt werden. Der Kohlenstaub müsse durch Vermischung mit Sauerstoff und durch Verteilung unabsichtlich gemacht werden. Der Minister er-

klärte, er habe der Untersuchungskommission den Auftrag gegeben, die Inspektionsberichte des Reichsbergamtes gründlich zu prüfen und festzustellen, ob die angeordneten Maßnahmen auch durchgeführt wurden.

Polizistenmord in Prag.

Nachakt wegen einer Hausdurchsuchung.

In Prag wurde am Donnerstagabend der Polizeihauptmannmeister Erik Schala von einem Patronenknall durch die Schläfe niedergestrichen. Eine Kugel drang ihm ins Herz und führte seinen sofortigen Tod herbei. Es handelte sich um einen Nachakt, da die Verhaftung vor einigen Tagen in einer Dichtungsangelegenheit mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen hatte. Die Polizei hat noch am Abend mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Die Polizei fand den der Tat dringend verdächtigen Jan Josef Sedlitz, der in einer Hausdurchsuchung erwischt worden. Sedlitz hat sich zur Verhaftung begeben. Der Bruder des Mörders, der verhaftet werden konnte, soll als Zeuge in Frage kommen.

Reichsstand der deutschen Industrie tagt Zusammenarbeit zwischen Industrie und Landwirtschaft auf allen Gebieten.

In einer am Donnerstag unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsstandes der deutschen Industrie, Dr. K. v. Hülsen, und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Walter Darré, die Gedanken, die dem Charakter der Arbeit des Reichsstandes zugrunde liegen. Der organisatorische Grundgedanke für die Verbindung mit dem Reichsstandes besonders in Frage kommen die industriellen Zweige geschlossen ihren anerkannten Forderungen angeklagt werden können, und zwar in Uebereinstimmung zwischen Reichsstandes und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Diese in Betracht kommenden industriellen Forderungen sollen in den Aufgaben, die dem Reichsstandes zugrunde liegen, Berücksichtigung finden. Der Reichsstandes im Reichsstand der deutschen Industrie weiter behalten.

Der Eintritt in die Tagesordnung gab Dr. von Hülsen seiner Ermahnung darüber Ausdruck, daß das Ziel der Reorganisation und der Befähigung der industriellen Verbände weitestgehend erstrebte Fortschritte gemacht habe.

In Anknüpfung an seine wiederholten programmatischen Erklärungen über die Notwendigkeit einer Selbstreinigung der Wirtschaft von vertrauensunwürdigen Elementen gab der Führer des Reichsstandes der deutschen Industrie die beschlossene Einsetzung eines Ehrenrichters bekannt. Der Vorsitzende des Handelspolitischen Ausschusses, Direktor Cramer-Aue, gab eine Uebersicht über die handelspolitischen Ereignisse der letzten Wochen. Der Schilderung des Inhalts der Verhandlung stellte er die Gründe für die Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich und Finnland gegenüber. Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Steuerfragen, Direktor Wilke-Dechow, erstattete einen eingehenden Bericht über die Möglichkeiten der Wirtschaft von den brüderlichen Steuern zu entlasten. Ueber das Thema Marktordnung und Preisgestaltung sprach der Vorsitzende der Reichsstandes, Generaldirektor Jungheuer-Schramberg. Er berichtete über die Verhandlungen mit dem Reichsminister für Ernährung und den Spitzenverbänden von Handwerk, Großhandel und Einzelhandel über die der Preisgestaltung.

Ministerpräsident Gautemps beantragte keine Rede mit der Bemerkung, daß die Presse mit einem Recht zählte, die eigene Verantwortung zur Abklärung des Wahlschlusses. Niemand habe aber das Recht, an seiner, des Ministerpräsidenten, Generale zu zweifeln. Gautemps führte als Beispiel für die Staatlichkeit jener geordnete Republik an, daß er im März 1925 von den Kassen und Spielplätzen ausgeschlossen worden sei, daß er aber 1931 wieder die Genehmigung zum Betreten der Spielplätze erhalten habe. Diese Genehmigung habe ihm unbedenklicher Weise der gleiche Polizeikommissar erteilt, der ihn fünf Jahre vorher ausgeschlossen habe. In einem Hinweis auf die unangenehme Reorganisation der Justiz und der Polizei betonte Gautemps die Notwendigkeit einer moralischen Reform. Er kündigte an, er werde die Ministerien nachprüfen lassen, auch die Beziehungen zur Regierungsdirektion oder indirekt durch die verschiedenen Instanzen zu verfolgen. Nach einem Hinweis darauf, daß Gerüchte im Umlauf seien, kündigte er nicht Selbstmord an. Er kündigte die Ministerpräsidenten noch an, daß er einen Gehaltentwurf einbringen werde, der alle Verleumder zürne, sofort für ihre Behauptungen der Wahrheitsbeweis anzutreten. — Gestern wurde die weitere Ausdeutung auf Freitag vormittag vertagt.

Die Ermordung des Vol'es.

Der stark politische Ordnungssinn, die in der am Donnerstag wegen der Antragslegung vor dem Kammergebäude eingeleitet worden war, konnte um Ministerpräsident wieder aufzuheben werden. Die Demonstrationen hatten mehrmals verübt, abgeschlossen gegen das Kammergebäude anzufragen und auch ins Reichsministerium einzudringen. Andere Antragslegen gegen in später

Teilnahme am Reichsbauernntag.

Am 20. Januar in Weimar.

Die Bestätigung des Reichsbauernstandes hat nach dem Reichsbauernstandes am 20. und 21. Januar in Weimar stattfindenden ersten Reichsbauernstandes bekannt, auf dem der Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Walter Darré, die Gedanken, die dem Charakter der Arbeit des Reichsstandes zugrunde liegen. Der organisatorische Grundgedanke für die Verbindung mit dem Reichsstandes besonders in Frage kommen die industriellen Zweige geschlossen ihren anerkannten Forderungen angeklagt werden können, und zwar in Uebereinstimmung zwischen Reichsstandes und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Diese in Betracht kommenden industriellen Forderungen sollen in den Aufgaben, die dem Reichsstandes zugrunde liegen, Berücksichtigung finden. Der Reichsstandes im Reichsstand der deutschen Industrie weiter behalten.

Der Eintritt in die Tagesordnung gab Dr. von Hülsen seiner Ermahnung darüber Ausdruck, daß das Ziel der Reorganisation und der Befähigung der industriellen Verbände weitestgehend erstrebte Fortschritte gemacht habe.

St. Dolch zum Dienstanzug.

Wohin heißt künftig 'Der Stabschef'?

Durch eine Verfügung des Obersten St. ...

Der Stabschef Reichsminister Ernst ...

Kerner wird von der Obersten St. ...

Ehrenabzeichen „Alte Garde“.

Ein Bundesbescheid lautet mit ...

Geen Vereinsmeierei.

Ein neuer Erlass der Obersten St. ...

Sitzungen sollen sparsam.

Ein Anruf des Reichsfinanzministers ...

Schillers große Balladen.

Von Professor Herbert G. ...

Das heute ist der Schillers Balladen ...

Balladen wie Tragödien, das ist kein ...

Schillers Ballade springt nicht, wie ...

Schillers Ballade springt nicht, wie ...

Polizei und Uniformträger.

Die neue Anordnung des Preussischen Ministerpräsidenten.

Wir veröffentlichten gestern ein Mitteil- ...

nung des Ministerpräsidenten besagt in ...

Polizei kämpft gegen Schmutz und Schund.

Säuberung der Leihbibliotheken. - Strenge Ueberswachung, Kontrolle durch Ausw. ...

Die in der letzten Zeit wie eine ...

Der künftige Vertreter des Deutschen ...

Ausflug nach Lissabon.

Am 15. Januar beginnt der ...

Wohl die merkwürdigste Bibliothek ...

Cob des Sterilisierungsgesetzes.

Ein russischer Erforscher erklärt: ...

Die Balladen befanden am unmittelbar- ...

v. Neurath bei Hindenburg.

Wichtige Diplomatenerwartung im Gange.

Reichspräsident von Hindenburg empfing ...

Der Deutsche Botschafter beim ...

Der litauische Gesandte in Berlin ...

Einberufung der Reichsratskommission.

Die vereinigten Reichsratskommissionen ...

„Defensive Parität“.

Muskowski über Deutschlands ...

Mandatsverstoß und China.

Das neue Verbot in Fernen Osten ...

Als Anlaß der bevorstehenden ...

Von amerikanischer Seite wird ...

der „Bürgerschaft“ oder des „Kampfs“.

Ein Anruf des Reichsfinanzministers ...

Auf den ersten Blick freilich scheinen ...

Und die Balladen suchen nichts als ...

Der Fäktgeberbereich des Grenzland- ...

Der „Bürgerschaft“ oder des „Kampfs“ ...

Die Ballade birgt also bloße Grundbeden- ...

Durchaus moralisch aber ist Schillers ...

Der Fäktgeberbereich des Grenzland- ...

Der Führer empfängt Halles Ehrenbürgerbrief

Durch hallische Emaillekunst wurde schon der erste Kanzler des Reiches Fürst Bismarck geehrt.

Am Donnerstagsvormittag um 11.15 Uhr empfing in Berlin der Reichskanzler Adolf Hitler die Erze der Bevölkerung der Stadt Halle. Der Oberbürgermeister erläuterte ihm die Symbolik des in Email gearbeiteten Ehrenbürgerbriefes und wies hierbei auf die Bedeutung des in Halle auf Burg Wiebichstein gefertigten Kunsthandwerkes hin, insbesondere auf die in Deutschland einseitig bestehende Emailkunst. Der Führer zeigte für diese alte nordische Kunst eine besondere Anteilnahme.

Daraufhin wandte sich Adolf Hitler insbesondere an den Gauleiter und erforderte sich mit lebhafter Anteilnahme nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Gaubereiches Halle-Merseburg und Halles. Staatsrat Jordan erläuterte eingehend die Erfolge der Arbeitsschicht und des Winterhilfswerkes und betonte vor allem, daß diese Erfolge einzig und allein durch die Dynamik der Bewegung im Gau erzielt worden seien. Neuerlich bedankte sich der mitgeteilten Ergebnisse wandte sich der Kanzler hierauf den besonderen Verhältnissen in Halle zu, die ihm von Kreisleiter Dohmgoergen eingehend dargelegt wurden.

Bei dieser Gelegenheit gab der Führer seiner Freude über die Opferwilligkeit des Volkes allgemein Ausdruck, die um so höher einzuschätzen sei, als sie von einer durch die schweren Jahre der Vergangenheit verarmten Bevölkerung gezeigt werde. Vor allem övonte er die Wichtigkeit der Idee des gemeinsamen Daseins, wie es sich in der Einrichtung des Einwohnerrates ausdrückt. Zum Schluß entließ der Reichskanzler die hallische Abordnung mit dem Auftrag, der Bevölkerung des Gaues Halle-Merseburg und insbesondere der Stadt Halle seinen Gruß zu übermitteln.

Eine eigenartige geschichtliche Parallele stellt es dar, daß die Stadt Halle schon dem ersten Kanzler des Deutschen Reiches, dem großen Vorgänger Adolf Hitlers, dem Fürsten Otto v. Bismarck, anlässlich der Verteilung des Ehrenbürgerrechts im Jahre 1895 einen Ehrenbürgerbrief überreicht hat, bei dem ebenfalls, wenn auch in etwas anderer Form, Emselkunst in Anwendung kam. Auf einer römisch geformten Emailplatte war der Text der Urkunde in gotischer Schrift eingraviert, und an goldenen Ketten hing an ihr das Banner der Stadt Halle; der Halbmond zwischen zwei Sternen. Der Entwurf an dieser damals schon als besonders eigenartig anerkanntem

Ehrgabe rührte vom Stadtbauinspektor Schumann (heute Stadtbaurat a. D.) her, während die Ausführung von den Edelfindenden Wabke und Steiger gemeistert worden war.

Fürst Bismarck sprach sich durch folgendes Schreiben an den Magistrat recht anerkennend über das geschmackvolle Geschenk aus: Friedrichshagen, den 20. Mai 1895. Durch die Verteilung des Bürgerrechts von Halle fühle ich mich hoch geehrt und bitte die Stadt, für diese Auszeichnung und für den künftigen Ehrenbürgerbrief den verbindlichsten Ausdruck meines Dankes entgegenzunehmen. v. Bismarck.

Wie schon anlässlich der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an den Reichspräsidenten Ende November 1933, nahmen auch getreue Presse- und Bildberichterhalter der Reichshauptstadt ihren Anteil an dem hallischen Besuch. Auch Publikum hatte sich vor der Reichskanzlei in großer Zahl eingefunden.



Briefes der Stadt Halle in der Reichskanzlei. Wie einmütlich, konnte anlässlich der Uebergabe des Ehrenbürgerbriefes an den Reichspräsidenten dem Führer infolge seiner Abwesenheit von Berlin der Brief nicht gleichzeitig übergeben werden. Der Abordnung gehörten jetzt an, Staatsrat Gauleiter Jordan, Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, Kreisleiter des Stadtkreises Halle, Direktor Dohmgoergen, Stadtrat Czarnowski und Dr. Noack, der bisherige Stadtverordnetenvorsitzer.

Nachdem Gauleiter Jordan die einzelnen Mitglieder der Abordnung dem Reichskanzler gemeldet hatte, überreichte Ober-

Fregattentapitän Paul Vollmer

Dem Geschäftsführer des Mitteldeutschen Stahlhelm zu seinem Scheiden nach Erfurt

Zur Wende der Jahre 1933/34 wurde Fregattentapitän a. D. Paul Vollmer, der langjährige Geschäftsführer des Landesverbandes Mitteldeutschland des Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten von Halle nach Erfurt berufen. Er betätigt sich dort als Stabs-

tabellenführer unserer Reichsmarine, die „Hilde“, die „Gneisenau“ ging mit sehr ihrer gesamten menschlichen Besatzung an der spanischen Küste unter.

Zum Jahrtuch befehrt, befehlt Vollmer dann die Marinenschule zu Mürwik, um hierauf sein erstes Vorkommando als Leutnant auf „S. M. S. Weichburg“ zu erhalten, mit der er von 1899 bis 1901, also in der Zeit des einseitigen Vorkaufstades, die ostafrikanischen Meere befuhr. Nach Rückkunft in die Heimat fuhr nach Völs zur Marineartillerie kommandiert, erhielt er sein nächstes Vorkommando bereits 1902, und zwar auf die „Hertha“, mit der es wiederum nach Ostafrika ging. Draußen liegt Vollmer, inzwischen zum Oberleutnant befördert, auf die „S. M. S. J. 113“ um, jenes vom Kaiser mit dem pour le mérite für den Kampf um die Zafuoris ausgezeichnete Schiff.

Nach den langen Auslandskommandos kam er gewisse Anbesser für den jungen Kapitän-



führer bei dem neu eingerichteten Landesamt Thüringen des Stahlhelm, an dessen Spitze Oberleutnant Schaper, der bekannte alte Frontsoldatenführer, steht.

Kapitän Vollmer er stammt aus der unmittelbaren Umgebung Halles, nämlich aus Döllnitz, wo die historische, jetzt verschundene Mühle sich im Besitz seiner Eltern befand. Am 10. November 1877 geboren, befehlt Paul Vollmer das alderhöchste Marinekreuzer „S. M. S. Z. 11“ in, um dann nach beendeten Abitur als Seekadett in Kiel in die Kaiserliche Marine einzutreten. Mit der Dues 1896 machte er die Auslandsreisen der Schiffschiffe „Stoß“ und „Gneisenau“ mit, welsch letztere wenig später ein ähnliches Schicksal ereilen sollte wie jüngst das See-

Wetterbericht
Meteor. Station Halle (S.), 12. Jan. 1934.

Aufgang Sonne	Untergang	Aufgang Mond	Untergang
8 U 12 Min	16 U 25 Min	5 U 30 Min	12 U 23 Min
11. 14 U 20 U 12. 21 U		11. 14 U 21 U 17. 17 U	
Temperatur in 2 m Höhe	Luftdruck 103 m über N. N.	Relative Luftfeuchtigkeit	
-0.2 -1.5 -2.9	75.6 75.6 75.6	68% 77% 78%	
Windrichtung und Stärke	Bewegung in Zehnteln der Himmelsfläche	Witterungsverlauf	abds. u. nachts
SW 3 SW 1 SW 1	1 0 2	vorm. heiter	nachts heiter
		heiter	Reil
Sonneneinstrahlung am 11. 1.: 54 Stunden.			
Lagesmittel der Temperatur am 11. 1.: -2.2 °C.			
Abweichung v. langjährigen Durchschnitt: -2.1 °C.			
Höchsttemperatur am 11. 1.: -2.2 °C.			
Tiefsttemperatur in der Nacht zum 12. 1.: -3.5 °C.			
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 0.0 mm.			
Wettervermutung für Tomorrow: Lebhaftes Winde aus meist südlicher Richtung, vielfach trübes Wetter und Regen, Temperatur anfallig.			
Für Sonntag: Etwas kälteres und ruhigeres Wetter wahrscheinlich.			
* Schiffe Zruba. Wasserstand Unterpegel Schiffe Zruba 1.25 Meter. 4 Zentimeter Fall. Reine Schiffahrt.			



Von links nach rechts: Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, M-SA-Mann Paul, Dr. Noack, Gauleiter Staatsrat Jordan, Kreisleiter Direktor Dohmgoergen, Stadtrat Czarnowski.

Advertisement for HUTH clothing store. Text: 'Viele Sportler unserer Stadt Bestätigen immer wieder, daß unsere Sportkleidung gut und richtig ist. Folgende Angebote erweisen es erneut.' List of items and prices: DAMEN-SKIANZUGE (18.-), TRAININGSANZUGE (6.75), DAMEN-SPORTJACKEN (5.50), DAMEN-ROLLPULLOVER (3.75), JUVENA-PULLOVER (6.75), SKIANZUGE (19.50), SKI TRIKOT (6.-), OXFORD FOR BLUSEN (1.10), SCHOTTEN FOR BLUSEN (1.60), STICHELHAAR (1.90), SPORTHANDSCHUHE (1.85), SPORTHANDSCHUHE (2.40), SPORTHANDSCHUHE (2.-), SPORTSTROMPFER (85.-), SKI SOCKEN (1.-), WOLLSCHLOPFER (2.50), WOLL-UNTERKLEIDUNG (3.75), WOLL-GARNITUR (9.90), WOLLMOTZE (9.90), VELLERMOTZE (65.-).

Ein Mann - ein Wort

Historische Skizze von O. Wolfgang, Wien.

Binaorelli, der berühmte Kapellmeister der Peterskirche, war ein fanatischer Gegner Napoleons. Als 1811 anfänglich der Besatz des "Palais von Rom" - Napoleons Wohnort - in den Rängen ein heftiges Teubem angedeutet worden war, warteten die Anwesenden in der hellereinsten Peterskirche verneigt auf das Erscheinen samt dessen Weiser. Eine förmlich geistliche Szene. Einem Sitar, der erst zum Maestro eifste, um ihn zu bewegen, seiner Pflicht nachzukommen, erklärte Binaorelli nachherüberaus, er erkenne weder Napoleon als Kaiser noch seinen Sohn als König und Vorkämpfer an.

Währlich hatte diese Widerfechtlichkeit ihre Folgen. Beim Proben von Rom erschienen plötzlich ein geheimer Vöte mit dem Befehl, den besetzten Komponisten fortzunehmen und nach Paris zu schaffen. Der Vöte, der dem berühmten Maestro die Befehle überbrachte, man gehn sich persönlich in Paris zu stellen, und ihn auf eigene Gefahr allein reisen.

Der fanatische Maestro fürstete sich nicht, für seine Tat einzustehen, und freute sich, dem "Franzosen" seine Meinung lassen zu können. Er reiste mit sich und seiner Familie, um alle Verbindungen die er vorbringen wollte. In Paris angekommen, fand er ein Quartier auf dem Boulevard des Italiens und ließ den Kaiser wissen, er, Binaorelli, sei da und erwarte Napoleon.

Nach Tage verfloßen. Ansehender konnte sich der Kaiser weder besorgen, Binaorelli aufzusuchen, noch ihn fernnehmen zu lassen. Einmal Tages er erschien ein Abgesandter des Kaisers, der dem Binaorelli sagte, der Kaiser habe ihm für die Kesselfeilen ersten wollte.

Darauf vertrieben wiederum mehr als zwei Monate und Binaorelli änderte sich schon verstellen, als er eines Tages durch den gefürchteten Abgesandten den Befehl erhielt, einer feierlichen Messe mit Chören und einer Symphonie zu komponieren.

Eine Messe an und für sich ist ja schön und auf das die Maestro und komponierte das Werk innerhalb einer Woche. Die Messe wurde aufgeführt, und der Komponist erhielt dafür 5000 Franken. - Nach dem Befehl er den Kaisertraum fünf Jahre aus dem Exil weiter zu

vertreten. Die Musik zu einem heiligen Text zu schreiben, ist ja an und für sich schön und gut, dachte der Meister und setzte sich an die Arbeit.

Die Aufführung erfolgte im Palais de l'Église unter der Leitung des ewig verhassten Meisters Greccintini und mit den hervorragenden Gesangskräften der Kaiserzeit: Casoli und Mourrit, sowie den Damen Franzini und Armand. - Der Kaiser setzte sich begeistert.

Nach ein Monat verging dann wieder in Stillhöflichkeit. Binaorelli wurde ungeduldig; er sah ein, daß er keine Gelegenheit bekam, dem Kaiser seine Meinung richtig zu sagen, und meidete dem Kardinal Reich, er habe Verpflichtungen in Rom, die ihn riefen; wenn es ihm unmöglich schätzte, sei, würde er es vorziehen, zurückzukehren.

Ein liebenswürdiges Schreiben des Kardinals beteuerte, der Meister könne morgen, heute, sofort abreisen; Binaorelli ist ein freier Mann - hier es - wir schämen uns glücklich, einen solchen Meister in Paris zu haben, das ist wohl richtig, aber Se. Majestät wäre höchst aufgebracht, wenn Herr Binaorelli hierdurch seine eigenen Verbindlichkeiten müßte.

So reiste Binaorelli wieder heim, konnte es sich aber nicht vertragen, in der Hofkapelle leidend zu sein, der emliche, zu verdröhen; "Ihr ist doch demnach nicht das Teubem für mireren vorgeschlichen König singen!"

Vaterländische Gedenktage

Bericht die große deutsche Vergangenheit nicht!
12. Januar.

1721: Preuss. Feldmarschall Herzog Ferdinand von Braunschweig geboren.

1794: Forschungsreisender Georg Forster gestorben.

den sich die böse Kupplerin für ihre nicht gerade schöne Tätigkeit verdient. Der Herrmann dieses Bericht führt vielfach auf eine alte schöne Seite zurück. In Süddeutschland liest der Berber Kuppler. Er bekam früher zum Dank einen Bels ungeschätzt. Hebräens gibt es einige Gewandern, in denen man heute noch den Kuppler, also den ehrenwerten Mittelsmann, auf seinem Gange zum Zeichen seiner Würde mit einem Zerknissmann schmückt.

In Norddeutschland ist der Freiersmann noch heute vertreten. Er heißt auch Freierwerber oder Hülsmacher, in Friesland nennt man ihn Deemanen. Weil er für den mittelbaren Bestand einen Regen umwirren kann. Hebräens haben die Süddeutschen für diesen Beruf auch noch eine besonders willkommene Bezeichnung. Sie nennen den Brautwerber auch "Schmuller". Nicht deshalb, weil er Süßholz rospelt, sondern weil er nach hebräischem Brauch von allem in Himmel und Welt erzählt, nur nicht von seiner eigentlichen Aufgabe. Auf arabischen, arabischen Umwegen gelangt er erst zum Ziel, eben durch vieles "Schmullen", und obwohl jeder im Haus das er beehrt, schon längst weiß, was er will, hört jeder doch nachher zu.

Weil aber der "Storb" von niemand geschätzt wird, weil man gelegentlich auch dem Mittelsmann das Unangenehme einer Abfuhr ertragen will, sind zum Zeichen der Annahme einer Werbung bestimmte Zeichen in den einzelnen deutschen Gauen verbreitet. Es ist Sitte, daß man dem Aufkündigung Speise und Trank vorsetzt. Aus der Auswahl der Speisen kann der Schmeißler darauf schließen, ob er mit seiner Erwählung vom Weiser begünstigt ist, um dann zum Beispiel seines Weisers zu kommen, oder ob er selber tut, nach zu verhindern, Bekommt er - um ein Beispiel zu nennen - in Seilen Eier und Wurst, dann darf er sprechen; fest man ihm jedoch etwa Ähre vor, dann ist es besser, er verweilt ihn und schweigt. In Schellen wird der Freierwerber nicht zum Haus kommen, und man zehrt für seinen "Zobal" bitten. Wird darauf geantwortet, es sei keines zu Hause, kann er gleich weitergehen.

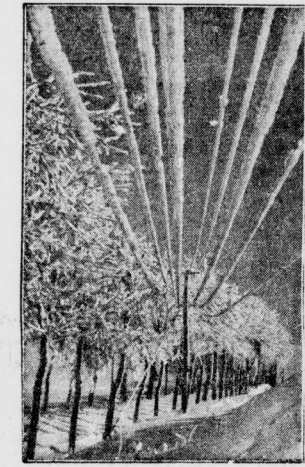
Der Schmuller schenkt sich auch durch eine besondere Tracht. Da man in Süddeutschland auf dem Lande meist herumdrehen acht, nicht er ein Dend mit drei Ärmeln an, ist ein arabischer Hut auf und bindet ein "Tüchel" um. In anderen Teilen des Landes trägt der Schmuller wieder ein Dend ohne Ärmel oder auffällige Strümpfe.

Hochzeitmachen, das ist wunderschön...

Hochzeitsfinten aus allen deutschen Gauen / Von Kuppelnsen, Freierwerbern, Schmullern und anderen

Hochzeitmachen, das ist eine sehr einfache Sache! So lauen diejenigen, die das hinter sich haben. Hochzeitmachen ist ein befürchtliches Ding! So lauen diejenigen, die noch nicht wissen, was sie wollen, vor allem aber, wenn sie wollen. Weil an dem Lande der direkte Weg nicht immer als der beste gilt - man beachtet, daß nicht einmal die Feldwege gerade auf das Ziel anzuweisen - wird dort noch in vielen deutschen Gauen der

Mittelsmann in hohen Ehren gehalten. Er hat die hässliche Aufgabe, die wählenden Menschen zueinanderzubringen. Und weil die Werbung auch nicht jedermanns Sache ist - die Braut vor dem "Storb" darf als viel weiter verbreitet angenommen werden, als man das je glaubte -, muß der Mittelsmann auch die Werbung anbringen. Der "Kuppelnsen" soll dazu herhalten. Es ist nicht nur etwa der Bels damit gemeint.



Störungsstupp an der Arbeit
Die verheirathete und bereifte Telegrafensdrähte werden von Störungsstrupps der Telegrafenhäutern von ihrer schweren Last befreit.

Der Mensch, dem glücklichst die Ehe los verleiht ein selig Leben; aber wenn es traurig ist, der ist ein Kind des Unglücks draußen wie daheim. Scarpides.

Die Familie ist die Quelle des Segens und Unsegens der Völker. Die Ehe der Grund und Schlupfstein der Familie
Luther.

Drei Frauen, drei Gaus und drei Feische dabei,
Machen ein Jahrmarkt mit ihrem Belchei.
Alter Spruch.

Verlobungsfinfen

Man glaubt gemeinlich, der Braut der Verlobung sei in Deutschland überall gleich. Das stimmt nicht. Der norddeutsche Brauch, die Verlobung als eine Art Hochzeitsfeier zu betrachten, ist in anderen Teilen des Reiches nicht üblich. Süddeutschland kennt nur eine ganz kurze Zeit des Verlobungs. Man nennt die

Regen-Schnee-Grippe Erkältung! Vorbeugen mit **Panflavin-PASTILLEN** BAYER

Ullly macht das Rennen!
Don Hans Heuer
Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

4. Fortsetzung.

Zum drittenmal schon tanzte jener Kerl mit Peggay! Und sie lag in dessen Arm mit derenelchen Hingesehenheit und Schmitzgefähigkeit wie in dem letzten, wenn er mit ihr über das Parquet läßt.

Beste lachte sie, als habe er einen guten Witz gemacht.

Kurt führte den Inhalt des Glases hinunter, machte den Versuch aufzuheben, sah aber wieder auf den Tisch zurück, hatte einen Augenblick vor sich hin, als wisse er überhaupt nicht, was um ihn her vorange, blinnte dann plötzlich auf, als ein Schatten an dem Tisch vorbeigehende.

Der Tanz war zu Ende. Die Paare schritten an die Tische zurück. Peggay lachend am Arm des Fremden.

Drei, vier andere Damen, Fremden und Kollegen Peggays, die ebenfalls getanzt hatten, nahmen wieder Platz. Kurt mußte die Tische wieder füllen, sie riefen mit ihm an und trank.

Ich trank sie zu ... er bezahlte sie ... bezahlte die ganze Batterie, die da unten am Tisch stand!

Wiederhaupt war das ein "solbiger Junge" der Kurt! Gekern nach! Ich sah er sich von der nächsten Seite gezeigt und auch heute lag vor jeder der Damen eine Bonbonniere.

Der Keller brachte Woffa und eine neue Flasche Sekt. Kurt trank den heißen Kaffee. Peggay sah wieder ihn, den weißen Arm um eine Schulter. Sie war glücklich wie nie. Die Krankeheit ließ ihn stärker leben. Wirklich wandte er ihr den Kopf zu.

Um ihn drehte sich alles. Der leichte Alkoholinterheit gaufelte das Glück dieser Stunden doppelt verfügbarer und erhellungstrunkener vor.

Langsam schritten sie zu ihrem Platz zurück. Peggay setzte sich Kurt Schott richtig seinen Tisch etwas zurück und wieder ebenfalls wie der Platz nehmen. Da berührte jemand seine Schulter.

Er wandte sich um und sah den Fremden vor sich stehen, mit dem Peggay vorher ein paarmal getanzt hatte.

Seine Augenbrauen zogen sich zusammen.

„Was wollen Sie?“ fragte er so unfreundlich, wie es die Situation für ihn erag.

„Ich möchte Sie einen Moment allein sprechen!“ sagte der andere ruhig.

„Ich habe nichts mit Ihnen zu sprechen! Gehen Sie mich in Ruhe und lassen Sie Ihre Tanzpartnerinnen anderswo!“ fuhr Kurt ihn wild an.

„Ich bin, Kurt ... wir wollen trinken!“ mischte sich Peggay in die kurze Unterhaltung der beiden, und ihre Kollegen unterstüßten sie, wollten ihn umringen und an den Tisch ziehen.

Der Fremde lächelte sie ziemlich rüchlichlos befreite.

„Ich habe jetzt mit dem Herrn hier ein paar Worte zu reden, bei denen wir euch nicht gebräuden können!“ erklärte er.

Kurt wollte sich abwenden von ihm, fühlte aber seinen Arm gefaßt und sich wieder herumgedreht.

„Gehen Sie mich nicht an!“ brante Kurt auf. Das Gesicht des anderen war ganz nahe dem seinen, als er leise sagte:

„Ich habe mit Ihnen wegen des Vorfalls in der ... Pariser Straße zu reden.“

Pariser Straße? Vorfall? An Kurts etwas unmelletchem Gesicht fehlten Augenblickelang. Was wollte der Mensch von ihm? Er konnte sich doch dabei nur um den Raubüberfall handeln. Oder um ... Er sah den anderen mittraulich an.

„Ich will verheiratet nicht, was Sie meinen!“ brante Kurt, da vor ihm ein Tisch stand ...

da können wir ungehörig sprechen! In Peggays Interheit! sagte er in wardendem Ton hinzu, der Kurt Schotts Mißtrauen sah in ein anderes Gefühl umlagern ließ.

„Augenblick, Peggay, ich bin sofort wieder da!“ er brüchigheit in der Seite des anderen das Gefühl. Sie sah mit ihm um den Besonderen Tischchen nieder und blinnte fragend zu ihm hinüber.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte es ungebuldig von seinen Lippen.

„Vor allem, Herr Schott ...“

„Wohin gehen Sie mich?“

„Ich weiß sogar noch mehr von Ihnen. Ich weiß, daß Sie bei der Handels- und Verkehrsbank angeheilt sind und sich in hervorzuhebender Stelle an der leider verreglichen Stadt nach den Häusern beteiligt haben!“

„Das stand in alles in der Zeitung!“ lächelte Kurt.

„Ja, in der Zeitung stand auch, daß bei dem Raubüberfall hienendredrehtintuents Markt geordnet wurden sein sollen. In Wirklichkeit waren jedoch nur zweiunddreißigtausendfünftundert!“

Kurt Schotts Gesicht war in plötzlichem Erschrecken bleich geworden.

„Wie wollen Sie das wissen?“

„Statt eines ...“

„Ich habe bei der Handels- und Verkehrsbank eine glänzende Position zu haben! Was verbietet Sie da so im Monat?“

„Was acht Sie das an?“ verhornte sich Schott noch mehr in seiner Antwort.

„Nun, wenn man hier das halbe Volk ...“

„Nun, wenn man hier das halbe Volk ...“

Kurt wäre am liebsten aufgesprungen und fortgegangen. Aber er fand nicht die Kraft dazu.

„Das acht Sie doch alles nichts an!“

„Stimmt, bis zu einem gewissen Teil. Bei einem Raubüberfall sind es ...“

„70 000 oder nur 22 000 Mark erbeutet wurden.“

Lagung der Spargelbauer.

Unterbindung willkürlicher Preisregulationen. — Neue Abgaberegulung.

Stendal. Der Verband der Spargelbauer hatte alle Interessenten zu einer wichtigen Versammlung nach Stendal eingeladen.

Damit ist die Organisation abgeschlossen in der Weise, daß die Spargelbauer in der Handlung mit dem Spargelprodukt in allen Fällen in den Reichsverband einbezogen, so daß auch hier leicht eine Kontrolle angeht werden kann.

Die Vertreter des Reichsverbandes haben die Spargelbauer über die Abgabe von Spargel und die Abgabe von Spargel und die Abgabe von Spargel...

Die Spargelbauer haben die Abgabe von Spargel und die Abgabe von Spargel...

Verteilerentwicklung günstiger

Reichspost berichtet über das Jahr 1933. — Steigen der Verteilungszahlen

Die Verteilerentwicklung bei der Deutschen Reichspost zeigt nach einem vorläufigen Rückblick...

Der Gesamtverkehr von Januar bis November — für Dezember liegt das Ergebnis noch nicht vor — blieb zwar gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres noch größtenteils zurück...

Der Postfachverkehr hat mit dem Jahre 1933 sein 25. Jubiläum vollendet. Der durch die allgemeine Wirtschaftskrise hervorgerufene Verkehrsrückgang ist in der zweiten Hälfte 1933 zum Stillstand gekommen.

Im Telegrammverkehr wurde der unmittelbare Fernverkehr wieder und damit eine neue Verkehrsart eingeführt...

Der Rundfunk entwickelte sich weiter günstig. Die Teilnehmerzahl ist nach der nationalsozialistischen Umformung des Rundfunks auf 5 022 007 (Ende Dezember 1933) gestiegen.

Bei der Personalarbeitskraft ist bemerkenswert, daß die Zahl der im Laufe des Jahres durchschnittlich beschäftigten Hilfskräfte erhöht werden konnte.

Jugendliche nicht in die Arbeitsfront.

Die Erziehung des Volkswortens zwischen dem Führer der Deutschen Arbeitsfront und dem Jugendführer des Deutschen Reiches...

Von dem Gesamtbestand von 265 Mill. M. sind bereits 40 Mill. M. eingesetzt. Von den gesparten werden sollen, sind erst rund 12 Millionen Mark eingesetzt...

Spezialverein-Zusammenbruch.

Regierungseinseitig zu erzwingen. Da die Einigungsverhandlungen im Spezialverein bisher zu keinem Erfolge geführt haben...

Steuern im Telegrammstil.

Vorbei bei neuerlich erlegten Maschinen. Wer die erlegten Gegenstände als Ausbissgegenstände im Betrieb behalten will...

Antrag wegen Ermäßigung der Steuern

Ermäßigung und unter Umständen Erlass der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer...

Bisher für 20 Millionen neue Münzen

Silbermünzen werden eingesetzt. Im November hat die Ausprägung der neuen Silbermünzen im Werte von 5 und 2 M. sowie der Einmarkstücke aus Nickel begonnen.

Die Ausprägung der neuen Münzen durch die neuen Mägen erfolgt und eingesetzt werden. Bisher hat die Einprägung der alten Münzen nur bei den Einmarkstücken schon einen größeren Umfang erreicht.

Getreide- und Warenmärkte.

Ruhiger Getreidemarkt.

Berlin, 11. Januar. Die Verkaufsmöglichkeiten für den Berliner Getreide-Großmarkt weiter sehr gering.

Mageburg, 11. Jan. Zuckermarkt.

Weißzucker einseitig. Sack und Verbrauchssteuer für 30 kg brutto für netto ab Verkaufsstelle. Gemahlener Mehl bei prompter Lieferung...

Berlin, 11. Januar. Getreidegroßmarkt.

Table with columns for wheat, rye, and other grains, listing prices and quality.

Mageburg, 11. Januar. Zuckermarkt.

Table with columns for sugar prices, listing different grades and prices.

Wasserröhre

Table with columns for water pipe prices, listing different sizes and prices.

Berlin, 11. Jan. Amtl. Preisfeststellung für Zink

Table with columns for zinc prices, listing different grades and prices.

Berlin, 11. Jan. Amtl. Butternotierungen.

Table with columns for butter prices, listing different grades and prices.

Berlin, 11. Jan. Eisenpreise.

Table with columns for iron prices, listing different grades and prices.

Wie hoch dürfen Abschreibungen sein?

Verhältnismäßig auf 30 Prozent, höchstens auf 35 Prozent, bis zu 70 Prozent, höchstens auf 80 Prozent...

Abschreibungen gemäß wirtschaftlicher Lebensdauer

Abschreibungen gemäß wirtschaftlicher Lebensdauer in der Wirtschaftlichen Beachtung (Maschinen), Weidling: Summe einer Maschine...

Seine Abwrapsel der Binnenwirtschaft.

Mit der Zentralverein für deutsche Binnenwirtschaft stellt, ist mit einer Finanzierung von Abwrapselungen der Binnenwirtschaft als öffentlichen Nutzen...

Wiktoria-Werte u. in Nürnberg.

Die Wiktoria-Werte sinken mit einem Gewinn von 82 000 RM. um den bei der Wiktoria-Wert mit dem Vorjahr auf 85 200 RM. ermäßig.



Organisationsrat der Milchwirtschaft. Hartmann & Co., Berlin

Geleitend wurde der „Milchwirtschaftsverband Mitteldeutschland“ im Gebäude der Landesbauernschaft gegründet.

Der Aufbau der Organisation für die deutsche Milchwirtschaft ist vollendet. Mit der geltenden in Halle vollzogenen Gründung des „Milchwirtschaftsverbandes Mitteldeutschland“...

Reichskommissar Reichardt.

Zu Beginn der Tagung führte Reichskommissar Reichardt aus: Als der Reichsbauernführer Daxer im Sommer des vergangenen Jahres einen besonderen Reichskommissar für den Viehwirtschaftsverband einsetzte...

Die Milch hat als Nahrungsmittel sein Handelsgebiet sein, dessen sich in ihrer Erzeugung und Verwertung planmäßig zu tun führen...

Zur Errichtung dieses Reichs bediente sich der Reichskommissar Reichardt im 38 des Milchgesetzes geborenen gesetzlichen Grundlage, indem er das Deutsche Reich in 14 Gebiete einteilte...

Eine planmäßige Ordnung.

Tadel muß festgestellt werden, daß die bisherige Wirtschaftsführung bei der Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Molkereierzeugnissen eine planmäßige Ordnung völlig vermissen ließ.

Mit der Gründung eines Milchwirtschaftsverbandes wird die Sachlage ganz anders, denn die Verbände können für ihren Geltungsbereich insbesondere bestimmen: 1. wer überhaupt zur Lieferung von Milch...

hat und welche Maßnahmen zur Verbilligung dieser Zeitgenossen zu treffen sind, 2. von welcher Stelle die Milchhersteller ihren Milch zu beziehen haben...

Bei der Organisation der einzelnen Verbände ist weitgehend den besonderen Verhältnissen der einzelnen Bundesländer Rücksichtnahme zu nehmen...

Strukturwandlung der Wirtschaft.

Wie wird sich die Frühjahrskonjunktur entwickeln?

Auf Grund der Erfahrungen früherer Jahre unterliegt das Institut für Konjunkturforschung, wie sich die Produktion der einzelnen Industriezweige im Frühjahr verhalten wird...

Industrien ohne ausgeprägte Saisonbelegung: Hier wird die Erzeugung im allgemeinen von der Saison nicht mehr betroffen sein...

Industrien mit einem Saisonrhythmus im Frühjahr: In der Gruppe der Kraftstoffindustrien (besonders Kohle, Elektrizität) nimmt die Produktion von der Frühjahrsperiode bis zum Sommer ab...

Industrien mit einem Saisonrhythmus im Sommer: Wichtigster Vertreter dieser Gruppe ist die Baumstoffindustrie...

Gibt man von den Verhältnissen im Jahre 1929, dem letzten Jahre vor der Krise, aus...

marf, Würde, Saragabiet, Saagaun, Eibensiedlung, Thüringen-Wald, Thüringen-Wald, Thüringen-Wald...

Staatsrat Eggeling.

Der Landesbauernführer, Staatsrat Eggeling, hielt dann eine kurze Schlussrede und betonte, der Reichsverband habe es dem Führer, daß ihm die erste Stelle im neuen Statut angewiesen wurde...

Hartmann & Co., Berlin

weist einen Verlust von 239 000 RM. aus. Das Berliner Bankhaus Hartmann & Co., G. m. b. H., veröffentlicht seine Vermögensaufstellung vom 31. März 1928...

Phönix A.G., Mumbach (Zürh.).

Die Produktion im Jahre 1928 betrug etwa 22,5 Prozent. Zur Veranschaulichung der Arbeitslosigkeit nach beiden Kräfte zu unterrichten, erhöhte die Gesellschaft die Belegschaft...

Der Verkehr mit Deutschland.

Der amtliche Statistik zufolge ging in den ersten elf Monaten des Jahres 1928 die österreichische Ausfuhr nach dem Deutschen Reich...

Eigentum und Verlag der Mitteldeutschen Verlags- und Druckerei-Gesellschaft.

Kaufmännischer: Dr. Harald Klein. Schriftführer: Ludwig Rebs. Verantwortlich für Inhalt: Hermann Radtke...

Berliner Börse

Sehr still. Berlin, 12. Januar. Die Börse war sehr still, da das Publikum nur wenig Orders erhielt hatte. Elektrizitätspapier 48,50.

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., 6 Deutscher Wertb., 12. 1. 10. 1.), values, and interest rates.

Goldanleihe

Table with columns for gold bonds (e.g., 6 Pr. Pfdr., 6 Pr. Pfdr.), values, and interest rates.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for transport stocks (e.g., A.G. v. Verh., Alig. Lok.-K., C.A.), values, and interest rates.

Bank-Aktien

Table with columns for bank stocks (e.g., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Berl.-Brandenb.), values, and interest rates.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial stocks (e.g., Accum.-Fabr., Adler-Portl.), values, and interest rates.

Chemische-Aktien

Table with columns for chemical stocks (e.g., Hoechst-A.G., Hoechst-Köln), values, and interest rates.

Metallurgische-Aktien

Table with columns for metallurgical stocks (e.g., Hoescht-A.G., Hoescht-Köln), values, and interest rates.

Metallurgische-Aktien

Table with columns for metallurgical stocks (e.g., Hoescht-A.G., Hoescht-Köln), values, and interest rates.

Metallurgische-Aktien

Table with columns for metallurgical stocks (e.g., Hoescht-A.G., Hoescht-Köln), values, and interest rates.

Leipzig. Börse

Table with columns for Leipzig market (e.g., Allg. Deutsche Credit-A.), values, and interest rates.

Berliner anleihen

Table with columns for Berlin bonds (e.g., 100 holl. Franken, 100 holl. Franken), values, and interest rates.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for transport stocks (e.g., 100 holl. Franken, 100 holl. Franken), values, and interest rates.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for transport stocks (e.g., 100 holl. Franken, 100 holl. Franken), values, and interest rates.

Oberpräsident übernahm die Geschäfte

Ein Wendepunkt in der Geschichte der Provinzialverwaltung.

Am 11. Januar übernahm Oberpräsident von Ulrich in Merseburg die Geschäfte der Provinzialverwaltung...

Die Delegation Deffau hat sich dem Vorhaben des Staates angeschlossen. Man wird Herrn Staatsminister Freyberg für diese Übernahme dankbar sein...

Fernlabel Erfurt-Kürnberg.

Am Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichspost ist die Errichtung eines unterirdischen Fernlabells von Erfurt nach Künberg in Aussicht genommen.

Sprengstoff im Mülleimer. „Schwefeltrollen“ explodierten im Feuer.

Der Arbeiter. Ein Arbeiter fand auf dem Schuttberge in der Nähe der Deimlingers Wandbräue einen alten Eimer, mit „Schwefeltrollen“ gefüllt. Als er einige Hüllen von diesem „Schmelz“ in das Feuer warf, erfolgte eine Explosion...

Spiel mit der brennenden Kerze

Kind verurteilt einen Brand. Friedersdorf h. Bitterfeld. In der Wohnung eines Friedersdorfer Einwohners brach ein umfangreicher Stubenbrand aus...

Zuchtdieb für einen Schwindler.

Im Untersuchung zu ersehnen. Galtberath. Das Schöffengericht verurteilte den Welfer Willi F. aus Queisbrunn wegen schwerer Privatgrundbesitzfälschung und Betrugs unter Verlesung mildernder Umstände...

Schlitten rast in ein Auto.

Ein Kind schwer verletzt. Wersitz. Kinder belustigten sich am Abfahrbahnhof mit Schlitten in der Nähe der 10jährigen, mit ihrem Schlitten in ein vorüberfahrendes Auto. Das Kind trug schwere Verletzungen davon und wurde sofort in das Sauterberger Krankenhaus überführt.

Freitod eines Bäckerlehrlings.

Klostermansfeld. Im sogenannten Jagewinkel bei Mansfeld verübte der Bediente eines Bäckermeisters aus Gorenzen, nachdem er seinen Vorgesetzten betrogen hatte, Selbstmord durch Erhängen. Man kann sich nicht erklären, was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, zumal sein Meister als ein Vorkämpfer galt, wie man ihn sich nicht besser wünschen konnte.

Nach vier Wochen geboren.

Urarbeitungen. Anfangs Dezember hatte sich die junge Elfrida E. von hier mit ihrem kleinen Kind von Gansle entfernt. Nach neunwöchigen Nachforschungen wurde sie als Tochter von ihrem Vater und zwei Töchtern aus Dornsdorf und Ardsfeldungen in der Nähe der Eisenbahnbrücke Garsdorf-Ardsfeldungen aus der Unruhe geboren. Von ihrem Kindchen fehlt noch jede Spur.

Bomben, durch den Hagard nach Coburg und von dort über Eisfeld und den Thüringer Wald nach Erfurt. Die Oberprokuratur in Bamberg, die die Arbeiten von Bayersdorf bei Borsdorf im Hofenbach bei Coburg in der Thüringer Grenzlinie ausführt, hat die Ausschreibung bereits erteilt...

Gehorsam und Treue.

Arbeitsbeschaffungsprogramm für Mädchen eingeweiht. Gumburg. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm für Mädchen in Gumburg, das seit etwa einer Woche delegiert ist, wurde jetzt feierlich eingeweiht. Die Geschäftsführerin für Mädchenarbeit, Frau Schwanitz, führte aus, daß auch die Frau im Dienste der Führerin sein müsse. „Gehorsam und Treue“ sei auch ihre Parole...

Brüdenbau beginnt.

Sandstein aus der Heimat.

Bernburg. Der Bernburger Brückenbau hat sich jetzt im Mittelpunkt des Interesses. Das eine Gefäß ist bereits fast abgedreht. Man sieht dabei auf Bruchsteinmauerwerk, das das Alter des im Bruchsteinbauerten Baues des letzten Jahres schließen läßt. Da es heimischen Sandstein in Steinbrüchen überhaupt nicht mehr gibt, freute sich besonders die staatliche Bauverwaltung, da sie die Steine auf für die jetzt ebenfalls in Gang kommenden weiteren Erneuerungsarbeiten am Schiffe verwenden kann. Ins-gesamt wird die neue Brücke ungefähr 1/4 Meter höher liegen als die bisherige, damit fünfzig auf der Bodwasser-Schiffbrückenwerke möglich ist. Mehrere der anzuordnenden Pfeiler werden dadurch mit ihren Einbauten so tief zu liegen kommen, daß eine ganze Anzahl von Treppen für sie angelegt werden muß. Mehrere Gefäße wollen die Demolierarbeiten, die sie fürchten, durch die fünfzigjährige Länge der Brücke absetzen vom Verkehr zu kommen. Das Stadtbild wird an dieser Stelle im Zusammenhang mit der nahegelegenen neuen Schule wesentlich reicher werden.

Die Erneuerung des hohen Chores der Marienkirche, der der Wirtlich in Halle und der Wirtlich in Halle in Halle ist jetzt beendet. Die Gesamtfläche in Höhe von 42000 RM. hiesigen um 18000 RM. unter dem Aufsicht. Staat, Stadt und Kirche teilten sich in die Kosten.

Der Tod auf dem Auszug.

Elleben (Kr. Arnstadt). Mit einem Auszug mehrerer Erfurter Familien forderte sich unterwegs der Verkehr in Elleben auf, als er noch etwas in der mitternächtigen Natur zurückkehrte, benachrichtigte man seine Frau, die ihren Gatten am nächsten Tage zwischen Schellberg und Miehleim am Bahndamm tot aufgefunden. Ein Verfall hatte dem Verden des Mannes ein plötzliches Ende gesetzt.

Stahlhelm-Standarte des Kreisfeuerwehres

Bad Liebenwerda. Der Oberlandesführer des Stahlhelms, Graf von A u e n s t e b e n, hat den Führer der Stahlhelm-Standarte im Kreis Liebenwerda, Dr. von Delius in Delitzsch, zum Oberführer ernannt. Der Führer des Stahlhelms im Kreis Liebenwerda, Dr. von Delius, wurde zum Sturmbannführer ernannt.

Kommisarischer Bannführer der HJ.

Elleben. Nachdem Bannführer des Stahlhelms von Bann 200 der HJ, vom Reichsjugendführer des Stahlhelms im Kreis Liebenwerda, Dr. von Delius, zum Kommissaris der HJ ernannt wurde, ist an seine Stelle vorläufig Bannführer Werner Otto, der Adjutant des Gebietführers Dietewerth, getreten.

Borkenwied auf dem Bummel.

Miere. Einen seltsamen Nachtwandler trafen hiesige Einwohner morgens gegen 3 Uhr, als sie aus einer Wäldchen im heimischen Ort. Es war ein hantliches Schwein, das, freitreibend, die Gelegenheit zu einem Bummel ausnutzte, weil sein Besitzer in der Heckenstraße Tor und Tür nicht aufgeschlossen hatte.

Vierde ziehen Kähe.

Niedriger Wasserstand der Saale. Diehli (Kreis Merseburg). Der Wasserstand der Saale gibt einen angenehmen Zeitspaziergang nicht mehr zu. Die Schiffer müssen schon zu dem Hilfsmittel des Pferdevoipannes greifen. Die Vierde ziehen den schweren Kähnen, am Alter gehend, den Strom hinan. Sie haben dabei Mühe zu ziehen, sonst fährt der Kahn auf.

Es wird Arbeit beschafft.

Niemetal. In der großen, Bitterfeld benachbarten Industriegegend Niemetal ist ebenfalls mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen begonnen worden. Es handelt sich um wichtige Arbeiten zur Heinerweiterung. Diese sollen zuerst vom Reichsminister Arbeitsbeschaffung ausgeführt werden, sind aber nunmehr von der Bahngesellschaft auf Unterhaltung der Werke in den Kreisen Bitterfeld und Delitzsch übertragen worden. Sie werden von hiesigen Kraftfahrzeugbesitzern ausgeführt und tragen dadurch zur Unterbringung einer Reihe von Erwerbslosen aus den Kreisen Bitterfeld und Delitzsch bei.

Begegnungsprogramm des Kreises begonnen.

Oberpertheim. Mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm des Kreisamtes ist begonnen worden. Zuerst wird der Weg am Furselberg nach dem Weg in Angriff genommen. Der Weg wird abgetragen und dann mit Zement und Kies angefüllt. Unter Dr. wird damit frei von Wohlhabenden erwerbslos.

1500 Tagewerke Vorkarbit.

Leuna. Gegenwärtig ist die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Provinzialverwaltung in Leuna beschäftigt, eine gründliche Ausbesserung der in Gemeindefürsorge befindlichen Obdächler und Kellner Jagen durchzuführen. Die Arbeiten werden im Rahmen des Leunener Arbeitsbeschaffungsprogrammes als Vorkarbit durchgeführt. Es können dadurch ungefähr 1500 Tagewerke geleistet werden.

Die Kronen-Käuber gefaßt.

Von der Polizei in Gumburg verhaftet. Magdeburg. Die bereits berichtet, wurde vor einigen Tagen in Magdeburg einem durchreisenden Tischchen ein Betrag von 100 000 Reichsmark-Kronen gestohlen. Die Täter wurden jetzt in Gumburg verhaftet. Es handelt sich um einen 23jährigen Kaufmann R. und einen 21jährigen U. Sie hatten sich in Gumburg ein Auto gemietet und waren damit nach Magdeburg gefahren. Im Auto sind entwendeten sie von einer im Hofen liegenden Motorrad einen Filmapparat und die 100 000 Kronen. Mit der Beute fuhren sie wieder nach Gumburg. Das gestohlene Geld kommt in der Wohnung des R. im Filmapparat in der Wohnung des U. beschlagnahmt werden. Die Täter sind gefaßt.

Im Wald überfallen.

Drei Mädel auf dem Heimweg. Gledersburg. Auf dem Heimweg von ihrer Arbeitsstätte wurden drei junge Mädchen am Abend, als sie sich auf dem Heimweg von drei als arbeitslos bekannten Burden aus Gledersburg überfallen und mißhandelt. Sie liefen sich jedoch so kräftig zur Wehr, daß die Angreifer flüchten mußten. Die Gegenwehr verhalfte sie und brachte sie nach Jümenau ins Amtsgerichtsgefängnis.

Zahrtadieb wandert ins Zuchthaus.

Erfurt. In zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust ist der Schuhfabrikarbeiter Paul S. durch ein Amtsgericht zum Verurteilten verurteilt worden. Der Verurteilte, der gegenwärtig in R. t. e. m. a. f. l. d. ein Zuchthaus verurteilt ist, wurde im vorigen Jahre Zahrtadieb.

Geburtsstag des Herzogs von Anhalt.

Deffau. Derzog Joachim Ernst von Anhalt beging am 11. Januar seinen 38. Geburtstag.

Einweihung des „Hauses Kurt Schmalz“.

Harzburg. Die Einweihung des „Hauses Kurt Schmalz“ wird nach vollendeter Ausgestaltung Anfang Februar im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung erfolgen. Derzeitige Kurt Schmalz und andere führende Persönlichkeiten werden an diesem Tage in Bad Harzburg erwartet.

Zwei Finger abgerissen.

Notteberode. Dem Zimmermann W. Höfner wurden auf dem Flusshafen beim Holzschleppen von der Kreisfälsche zwei Finger abgerissen.

Vom Wildschwein angegriffen.

Stangerode. Bei der Jagd auf Schwarzwild wurde ein Treiber von einem angegriffenen Kelter angegriffen und erheblich verletzt. Der Kelter Treiber mußte sich vor einigen Tagen von einem erkrankten Pferd über den Damm gerannt, jedoch nicht verletzt wurde.

90jähriger Veteran gestorben.

Gohndebra (Kr. Sandershausen). Der frühere langjährige Steiner- und Gemeindevorsteher Ferdinand Widel starb im Alter von 90 Jahren. Er war Veteran von 1866.

Bekanntere Vertrauen brachten alle dem Oberpräsidenten, als dem altbekanntesten Kämpfer für das nationalsozialistische Zecken- und das im höchsten Landesbeamten Otto Besche im Namen aller Mitglieder der Provinzialverwaltung treueste Mithilfeleistung und Einordnung in die neuen Verhältnisse. Er schloß mit einem Sieg-Beil auf den neuen Führer des Provinzialverbandes.

Oberpräsident von Ulrich dankte mit herzlichsten Worten für die Begrüßung und das ihm höchste Lob und Vertrauen. Die geleistete Mithilfeleistung, die für die Verwaltung des Provinzialverbandes neue Verhältnisse mit sich bringt, habe entsprechende Vorteile, während die Nachteile nur geringfügig seien. Die vielen Leistungen, die in vergangener Zeit die Arbeit der Selbstverwaltung erschwerten und oft verzerrten, fallen fort. Es werde in Zukunft auch den Papierkrieg nicht mehr geben, der sich in kaum erträglicher Weise entwickelt habe. Als erste Maßnahme habe er für diesen Fortschritt besondere Maßnahmen. Der entgegenseitige Kontakt sei nur ein feinerer. Freilich entfalle auf den einzelnen Mitarbeiter eine größere Arbeitslast und höhere Verantwortung. Ein Nationalsozialist werde nicht als Mitglied an, sondern beziehe es freudig. Die durch den Fortfall der bisherigen Selbstverwaltungsorgane angeleitete Verantwortung trifft heute jeden Mitarbeiter, gleichviel welcher Stellung er einnehme. Jeder sei jetzt in größerem Maße auf sich selbst gestellt, müsse von sich aus prüfen und härtere Selbstanzug und Kontrolle üben.

Der neue Kreisrat der Verwaltung, der jetzt geschaffen sei, müsse jeder, besser gesagt, die jeder größere Verantwortung tragen und körperliche Kraft entfalten. Auch die selbst treffe eine wesentlich gesteigerte Arbeitslast, die er gern auf sich nehme. Die Übernahme des neuen Wirkungskreises werde ihm dadurch erleichtert, daß er sich dem Landeshaupmann Otto persönlich verbunden fühle. Er gedenke sein Amt so zu führen, daß niemand den Fortfall der bisherigen Selbstverwaltungsorganen empfinden solle. Als Nationalsozialist werde er jeden Mitarbeiter nicht nach seinem Rang, sondern danach beurteilen, wie er sein Amt verleihe. Von jedem erwarte er treuesten Dienst und treue Mithilfeleistung. Das Verbleibe hierfür sei Adolf Hitler, dem er seit den Anfängen der Bewegung diene. Dies große Vorbild gelte auch für alle, die im Dienst des Provinzialverbandes stehen. Er schloß mit einem Sieg-Beil auf den neuen Führer, in das die Anwesenden begeistert einstimmen.

Oberpräsident von Ulrich nahm anschließend die Vorlesung des Vortrags entgegen und ließ es sich nehmen, am Schluß der kurzen Feier jeden einzelnen der Angehörigen, Arbeiter und Beamten durch Handschlag zu begrüßen.

Schlus mit dem Kollsystem!

Am 1. April ist das Kollsystem beendet. Deffau. Bekanntlich mußte im Jahre 1902 in Anhalt das Kollsystem bei den Gehaltszahlungen des Staates und der Städte eingeführt werden. Das Gesetz in der Form, daß man von der monatlichen Vorauszahlung der Gehälter zur nachträglichen Zahlung überging. Die diesbezügliche Verordnung über das Kollsystem vom 13. Dezember 1902 ist jedoch vom Anhaltischen Staatsministerium grundlegend geändert worden. Die entsprechende Verordnung hat folgenden Wortlaut:

Die Dienst- und Versorgungsbezüge der anhaltischen Staatsbeamten werden von jetzt ab: Für den Januar 1904 je 100 % vom 15. und 20. Januar, für den Februar 1904 je 100 % vom 10. und 20. Februar, für den März 1904 je 100 % vom 5. und 15. März, vom 1. April 1904 je monatlich im Voraus, vom 1. April am 1. und 10. eines jeden Monats.

Die Gemeinden, Gemeindeverbände und Adressatanten des öffentlichen Rechts sind ermächtigt, dem § 1 entsprechend Bestimmungen zu erlassen.

An der Spitze der deutschen Winterkampfpiele.

Nachdem Frau Holle die erste Rate des noch fälligen Schnees über Braunlage ausgeteilt hat und damit bereits die Durchführung der Winterkampfpiele 1934 gesichert hat...

Regier Handballbetrieb am Sonntag.

Am Vormittag Vfc. gegen Neunstadt.

Am kommenden Sonntag steigen in Halle zwei Spiele der Gauklasse. Schon am Sonntag um elf Uhr tritt der Vfc. 96 gegen Vfc. 92...

Am Nachmittag VSB. gegen Deffau.

Auch in diesem Treffen steht der Sieger einseitig fest. Wie oft als Meisteranwärter in der Bezirksklasse...

Gauklasse:

Vfc. 96 gegen Vfc. 92, Naumburg-Neunstadt.

Unter Gauleiter muss geschickt in das Rennen gehen. Jeder Spieler, darunter der Torhüter...

Kreisklasse:

Vfc. Merseburg I.-Ranna I. Bei der gleichwertigkeit beider Gegner ist ein spannender Kampf zu rechnen...

Der zweite Kreisklasse spielen: Vfc. 92 gegen Vfc. 91, Vfc. 90 gegen Vfc. 89...

Vfc. 96 gegen Vfc. 92, Naumburg-Neunstadt.

Die Vfc. 96 haben zwei Sonntage unentschieden gespielt. Sie gehen daher ausgerüstet und freudig...

Bezirksklasse:

Neuchâtel gegen Vfc. 98.

In diesem Spiel haben die Neuchâtel einen sehr schiefen Sieg...

Bezirksklasse:

Neuchâtel gegen Vfc. 98.

Die Vfc. 98 haben die Neuchâtel einen sehr schiefen Sieg...

Hockey am Sonntag.

Von den heutigen Hockeyveranstaltungen beginnt am Sonntag ein 'Schwarz-Weiß im Vfc.' zuerst mit dem Spielbetrieb...

Schwarz-Weiß im Vfc.

Die Zusammenkünfte freizien um 10.30 Uhr die Spieler...

Schwarz-Weiß Herren - Vfc. 99 Merseburg.

Die Zusammenkünfte freizien um 10.30 Uhr die Spieler...

Schwarz-Weiß Herren - Vfc. 99 Merseburg.

Die Zusammenkünfte freizien um 10.30 Uhr die Spieler...

Schwarz-Weiß Herren - Vfc. 99 Merseburg.

Die Zusammenkünfte freizien um 10.30 Uhr die Spieler...

Schwarz-Weiß Herren - Vfc. 99 Merseburg.

Die Zusammenkünfte freizien um 10.30 Uhr die Spieler...

Schwarz-Weiß Herren - Vfc. 99 Merseburg.

Die Zusammenkünfte freizien um 10.30 Uhr die Spieler...

Schwarz-Weiß Herren - Vfc. 99 Merseburg.

Die Zusammenkünfte freizien um 10.30 Uhr die Spieler...

Schwarz-Weiß Herren - Vfc. 99 Merseburg.

Die Zusammenkünfte freizien um 10.30 Uhr die Spieler...

Um die Herbstmeisterchaft der 1. Kreisklasse.

Der erste Start zu den Punktspielen im neuen Jahr.

Die erste Kreisklasse steht am kommenden Sonntag, also dem ersten Spieltag im neuen Jahr...

1. Kreisklasse:

Am Sonntag dürfte sich das Hauptinteresse dem Kampf Ranya gegen Ammendorf 1910...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...

Die Spieler stehen hier vor einer schweren Aufgabe...



Ein Eisschnellläufer.

Der junge Berliner Eames, der zu den meistversprechenden deutschen Eisschnellläufern zählt...

Hallische Sportler unter den 30 Besten.

Die Eintragung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Eingliederung des Turnerbundes.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Neuchâtel fördert Olympia-Vorbereitung.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Nichtlinien auch für Frauenruher.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Mitglieder Bekannmachungen.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Bisch-Tennis.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Bereinsnachrichten.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Bereinsnachrichten.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Bereinsnachrichten.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

Bereinsnachrichten.

Die Eingliederung der reichstunlichen Einheiten des Deutschen Turnerbundes...

